

forderungen an die Qualifikation der LPG-Mitglieder und weckt bei ihnen das Bedürfnis, sich für die neuen Aufgaben zu qualifizieren. Dem widmet das Sekretariat der Kreisleitung große Aufmerksamkeit.

Im Bereich Walschleben war es bisher so, daß in jeder Genossenschaft die Mitglieder nach eigenem Ermessen qualifiziert wurden. Das ist dort heute nicht mehr möglich. Durch die kooperative Zusammenarbeit der LPG ergeben sich neue Technologien sowohl auf dem Gebiet der Feld- als auch der Vieh Wirtschaft. Die verstärkte Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der Einsatz hochentwickelter komplizierter Maschinen, die Chemisierung, die neuen Erkenntnisse in der Biologie usw. verlangen eine hohe Qualifikation jedes LPG-Mitgliedes. In dem Maße, wie das den LPG-Mitgliedern bewußt gemacht wird, in dem Maße entsteht bei ihnen das Bedürfnis zur Weiterqualifizierung.

Damit beschäftigten sich die Grundorganisationen der LPG im Bereich Walschleben. Die Genossen erkannten, daß die Qualifizierung der LPG-Mitglieder und die Ausbildung des Nachwuchses entsprechend den neuen Bedingungen nicht mehr von den einzelnen LPG organisiert werden können. Gemeinsam mit den Vorständen suchten sie nach Wegen, um den Erfordernissen der Kooperationsgemeinschaft gerecht zu werden und davon ausgehend die vorhandenen Möglichkeiten für die Qualifizierung der LPG-Mitglieder zu nutzen. Die ersten Erfahrungen wurden bereits im Winterhalbjahr 1965/66 gesammelt, als die Spezialisten der Kooperationsgemeinschaft einheitlich und gemeinsam ausgebildet wurden. Die Grundorganisationen warfen jetzt die Frage auf, wie diese Form der Quali-

fizierung zu einem umfassenden System der ständigen Aus- und Weiterbildung im Kooperationsbereich zu gestalten ist.

Dem Sekretariat der Kreisleitung war klar, daß damit etwas Neues entsteht, das unterstützt werden muß. Gemeinsam mit den Parteisekretären der betreffenden LPG, dem Kooperationsrat, dem Rat des Kreises, der Produktionsleitung und den Räten der betreffenden Gemeinden besprachen wir, wie die Qualifizierung in der Kooperationsgemeinschaft Walschleben durchgeführt werden kann, welche speziellen Aufgaben sich daraus für die einzelnen Organe ergeben und wie ihre Zusammenarbeit zu sichern ist. Dabei erreichten wir, daß alle für die Qualifizierung verantwortlichen Organe die Gedanken der Grundorganisationen dieser LPG aufgriffen und darüber berieten.

Gemeinsame Betriebsakademie

Zu welchen Ergebnissen sind wir gekommen? Um in der Kooperationsgemeinschaft Walschleben zu der die LPG in Gebesee-Andisleben, Ringsleben und Walschleben gehören, sämtliche Qualifizierungsmaßnahmen einheitlich durchzuführen, wird bis zum 1. Oktober 1966 eine Betriebsakademie gebildet. Sie soll dem Kooperationsrat unterstehen, den Charakter einer Gemeinschaftseinrichtung erhalten und nach den Prinzipien einer solchen arbeiten. Die Aufgaben soll die Betriebsakademie vom Kooperationsrat erhalten. Als kollektives Beratungs- und Leitungsorgan wird ihr ein „Rat der Akademie“ vorstehen. Mitglieder dieses Rates wurden erfahrene Genossenschaftsbauerinnen und -bauern. Mitglieder des Kooperationsrates sowie Vertreter von Bildungseinrichtungen

Bildungsstättenleiter der Kreisleitung — zu viel in seine dreißigminütige Ansprache hineinpäckte. Nur einige der aufgeworfenen Fragen: Worin besteht das Programm des westdeutschen Imperialismus? Welche Ziele stellt er sich, und wo liegen die Ursachen seiner besonderen Aggressivität? Wie ist das Verhältnis zwischen der ökonomischen Stärke Westdeutschlands und seinem politischen Einfluß in der Welt? Warum schuf sich das westdeutsche Monopolkapital ein

neues politisches Leitbild⁰. Warum Notstandsgesetze? Was hat es mit dem grauen Plan auf sich? Und noch einige solcher Fragen mehr.

Das, wie gesagt, zum ersten. Zum anderen konnte die Anleitung aber auch aus dem Grunde nicht ganz befriedigen, weil einige wichtige Gesichtspunkte, die eine solche Anleitung bestimmen sollten, fehlten. Werden die Leitungsmitglieder für Agitation aus dem Kreis zusammengenommen, und das geschieht gewöhnlich

zweimal im Monat, dann empfiehlt es sich, in den Darlegungen folgendes zu berücksichtigen:

1. Die Situation der politisch-ideologischen Arbeit mit den Menschen im Kreis.
2. Die sich in diesem Zusammenhang ergebende Frage nach den typischen Diskussionen oder besonderen Argumenten.
3. Welche Problematik muß angesichts dessen bei der Anleitung in den Vordergrund gerückt werden, w^o~